

Mitbürger erworben, weshalb ihn schon bei seiner Jubelhochzeit 340 Personen aus allen Ständen in die Kirche, so wie jetzt 324 zu seiner Ruhestätte begleiteten. Friede sey seiner Asche! — Am 28. November, grade im Beginn des neuen Kirchenjahres, entschlief Hr. Karl Gottfried Grundmann, treuverdienter Pfarrer zu Alt- und Neu-Waltersdorf mit Salendorf und Herrnwalde bei Zittau, alt 68 Jahre und 2 Monate. Er war geboren zu Zittau, den 27. Sept. 1756, an einem Tage, wo das militairische Gewühl seiner Mutter kaum ein Plätzchen zur Entbindung vergönnte, und mußte als Säugling das Zittausche Bombardement mit aushalten. Sein Vater war Mstr. Johann Gottfried Grundmann, Ältester der Züchner, die Mutter Joh. Sus. geb. Hempel. 1768 kam er aufs vaterstädtische Gymnasium, wo Gerlach, Hübner, Spitzig, Jary, Göffel, Müller, Frühauf und Richter seine Lehrer waren. Seiner Arzmutz kam hier seine Geschicklichkeit im Gesange zu Hülfe. 1783 bezog er die Universität zu Leipzig, wo Seydlitz, Platner, Reiz, Morus, Dathe, Rosenmüller, Schwarz, Hilscher und Wenk die Männer waren, denen er seine akademische Bildung verdankte. 1787 bis 1795 lebte er als Candidat in Zittau und war Hauslehrer in verschiedenen Familien. In letztgenanntem Jahre wählte ihn E. Hochw. Rath zu Zittau zum Pfarrer nach Waltersdorf, wo er am X. Sonntage p. Trin. sein Amt antrat. 1796 den 19. Jan. verheurathete er sich mit Jgfr. Karoline Friederick, Tochter des Kaufmanns Karl Gotthelf Böttgers in Zittau, welche er 1822 durch den Tod verlor. Sein Amt konnte er 29 Jahre, bis zum 1. Nov. verwalten, in welchem Monate er an Engbrüstigkeit und Geschwulst einige Wochen zu leiden hatte, bis er am obengenannten Tage in völligem Bewußtseyn sanft entschlief. Er hinterläßt 2 Kinder, Karl Theodor, Zögling des Schulmeisterseminariums in Zittau,